

Die Aufforderung zum **Gottes-Dienst** folgt – und ist auch gleich die Aufforderung. Besonders wird dabei die **Freude** als ein „biblisches Markenzeichen“ für die Echtheit des Glaubens betont: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ Nehemia 8,10 - Die Hirten an Jesu Krippe; der Kämmerer, der getauft seine Straße fröhlich zog (Apostelgeschichte 8,26-40) ebenso.

Vor Gottes Angesicht geschieht rechte **Erkenntnis** – als Selbstoffenbarung Gottes. Philosophisch betrachtet wird das klassische „Subjekt-Objekt-Schema“ des Erkennens auf die - typisch hebräische – fruchtbare Beziehungs-Ebene gehoben.

Nicht aus eigenen „Werken“, sondern aus dem Wirken Gottes heraus sind wir **sein Volk** – **Schafe seiner Weide** (Psalm 23) / Jesus als „Guter Hirte“ (Johannes 10).

Das **Hineingehen** durch die **Tore** (der Gottesstadt – Ort der Heimat, Sicherheit, Gerechtigkeit) und zu den Vorhöfen (des **Tempels** – Ort der Heiligkeit und Gottesgegenwart) zeigt unser notwendiges Tun.

Freundlichkeit, Gnade und Wahrheit (im Psalm - beachte die Dreier-Betonung) schaffen so **Nachhaltigkeit**.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und hier
und seine Wahrheit für und für.

Gebet / Vaterunser

7. Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn,
samt Gott, dem werten Heiligen Geist,
sei nun und immerdar gepreist.

„Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ und Psalm 100 / EG 288

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.
 2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.
-

Psalmlieder gehören zum ältesten Bestand des **evangelisch-reformatorischen Gemeindegesangs**. In der reformierten Tradition (Calvin, Zwingli) hatten sie ausschließliche Geltung, aber auch Martin Luther dichtete zahlreiche Psalmen nach. Cornelius Becker (1561–1604) schuf seine vollständige Versfassung der 150 Psalmen mit der ausdrücklichen Absicht, sie in den lutherischen Gemeinden heimisch zu machen.

So wird sowohl die **Liebe zur Bibel** als dem Wort Gottes, als auch die Achtung vor dem **Volk Israel** – als Glaubensgrundlage und geistliche Elternschaft – praktisch umgesetzt.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht
und uns zu seinem Volk gemacht,
zu Schafen, die er ist bereit
zu führen stets auf gute Weid.
-

Schon in der Reformationszeit wurden viele Psalm-Nachdichtungen immer wieder überarbeitet. Dabei wurden sowohl Formulierungen geändert, wie auch die Strophenanzahl gekürzt oder erweitert – wie z.B. bei Psalm 100: aus einer ursprünglichen 4strophigen Fassung

wurde 1646 im Hannoverischen Gesangbuch eine 6strophige. Durchgesetzt hat sich bei Psalm 100 die Überarbeitung von David Denicke, welcher seither als der Verfasser des Liedes „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ gilt. - Die 7. Strophe ist in **trinitarischer Lobpreis** - gewissermaßen die „christliche Taufe“ des Liedes.

David Denicke wurde am 30.1.1603 in Zittau geboren und starb am 1.4.1680 mit 77 Jahren. Als Kirchenlied-Dichter ist er bekannt geworden. Von Haus aus aber war er Jurist, hatte Rechtswissenschaft und Philosophie studiert, wirkte als Privatdozent in Königsberg und Hofmeister, Hofrat und Konsistorialrat im Harz und in Hannover. Holland, England und Frankreich hatte er bereist. An seinem Grab wurde sein dichterisches Wirken wie folgt gewürdigt: Er habe „geistreiche Psalmen durch Gottes Hilfe geschrieben, welche unter uns öffentlich gesungen werden“.

Zunächst freilich blieb sein bekantestes Lied **lange nur regional** verbreitet. Erst im **Deutschen Evangelischen Gesangbuch von 1915** taucht es gesamtdeutsch auf. Interessant ist, dass noch bis ins 20. Jahrhundert hinein der Text auf **verschiedene Melodien** gesungen wurde, bevor sich die heute allein übliche durchgesetzt hat:

EG 288/BG 18 Nun jauchzt dem Herren alle Welt *Mel. 73.10*

belegt sind weitere, bis ins 20. Jh. gebräuchliche Melodien:

EG 42/BG 161 Vom Himmel hoch, da komm ich her *Mel. 73.2*

EG 193/BG 562 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort *Mel. 73.11*

EG 155/BG 634 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend *Mel. 73.8*

ebenfalls möglich neben ca. 30 (!) weiteren Kirchen-Melodien, u.a.:

EG 442/BG 219 Steht auf ihr lieben Kinderlein *Mel. 73.16*

im kath. Gotteslob seit 1975 vorhanden; Ausgabe 2013: Nr. 144

Diese Melodien-Vielfalt ist durch das **Abrosianische Hymnen-Versmaß** möglich: 4x8 Silben im Jambus (leicht/schwer-Betonung) nach dem Schema a-a-b-b.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein
mit Loben durch der Psalmen Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt!
Gott loben, das ist unser Amt.

Grundlage ist Psalm 100: EG 740

Jauchzet dem HErrn, alle Welt!

 Dienet dem HErrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
 Erkennt, dass der HErr Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
 zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
 danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der HErr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
 und seine Wahrheit für und für.

Dabei ist auffällig, dass alle wesentlichen Gedanken und Formulierungen aus dem Psalm auch im Liedtext vorkommen.

Mit einer Aufforderung zum **Gotteslob** beginnt es – und ist dabei selbst Gotteslob.